Das „Himmelreich-Biotop“

in A-4563 Micheldorf, in der Krems (KG. Obermicheldorf)

Berzirk Kirchdorf a. d. Krems in Oberösterreich

Kugelblütiges Knabenkraut (*Traunsteinera globosa*)

Werner Bejvl

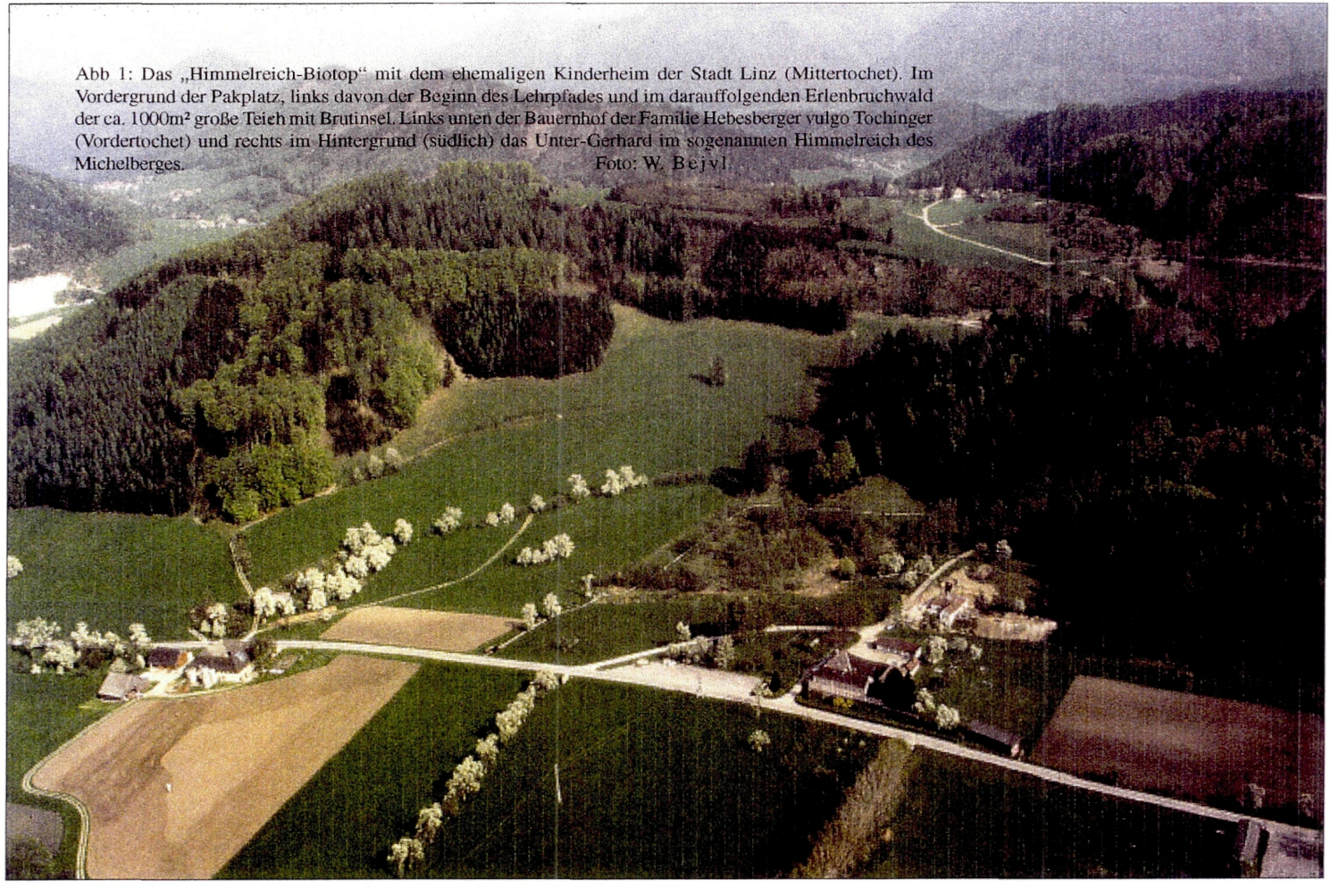

Abb 1: Das „Himmelreich-Biotop“ mit dem ehemaligen Kinderheim der Stadt Linz (Mittertochet). Im Vordergrund der Pakplatz, links davon der Beginn des Lehrpfades und im darauffolgenden Erlenbruchwald der ca. 1000m² große Teich mit Brutinsel. Links unten der Bauernhof der Familie Hebesberger vulgo Tochinger (Vordertochet) und rechts im Hintergrund (südlich) das Unter-Gerhard im sogenannten Himmelreich des Michelberges. Foto: W. Bejvl

613
4

Das „Himmelreich-Biotop“ im oberen Kremstal

Im südwestlichen Teil des Gemeindegebietes von Micheldorf, eingebettet in die Talsenke des Kremsursprunges am Fuße der Kremsmauer, berindet sich das „Himmelreich-Biotop“ (Abb. 1 u. 2). Der Name wurde vom anschließenden Höhenrücken, dem „Himmelreich“, abgeleitet. Auf einem zirka drei Hektar großen Areal im Besitz der Stadt Linz mit einem Erlen-Bruchwald sowie Quell-, Sumpf- und Bergwiesen wurden mehrere Teiche und Tümpel angelegt.

In diesem strukturreichen Areal hat sich inzwischen eine große Vielfalt an Vogel-, Amphibien-, Reptilien- und Insektenarten (siehe Anhang) eingestellt. Vor allem Arten der Feuchtwiesen, die hier noch in einer landesweit bereits selten gewordenen Artenfülle vorkommen und daher des besonderen Schutzes bedürfen.

Durch einen Teil dieses Feuchtbiotopes fahrt ein Lehrwanderweg, der kinderwagen- und rollstuhlgerecht errichtet wurde. Entlang dieses von Teich zu Teich führenden Hauptweges (Abb. 3), der mit Schautafeln (Abb.10-12), Rast- und Aussichtsplätzen ausgestattet wurde, sind eine Vielzahl bereits sehr seltener Pflanzen (siehe Anhang) zu sehen.

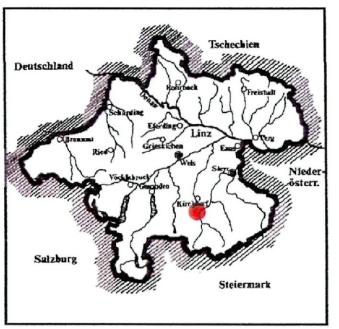

Abb. 2: Lage des Himmelreich-Biotops im oberen Kremstal.

Entstehungsgeschichte

Geboren wurde die Idee, ein Feuchtbiotop zu errichten, 1982, als ich erfuhr, daß eines unserer schönsten Micheldorfer Feuchtbiotope, der sogenannte Pöllhuberteich (HAMMINGER ÖKO.L 1988), der neuen Umfahrungsstraße zum Opfer fallen würde.

Bei der Suche nach Aktivitäten für meine Zöglinge (ich war von 1971 bis 1990 Erzieher im Kinderheim der Stadt Linz in Micheldorf) zeigten diese eine große Begeisterung für Arbeiten im Freien. Es kam mir daher der Gedanke, mit den Burschen ein kleines Feuchtbiotop

Abb. 3: Beginn des Lehrpfades mit ca. 200 Jahre alten Lindenstamm. Diese Linde fiel Brückenarbeiten in Micheldorf zum Opfer. Daneben die Hinweistafeln des Himmelreich-Biotopes mit einer Eibe.

Abb. 4:
Mit der Anlage dieses kleinen Teiches begann die „Geschichte“ des „Himmelreich-Biotops“.

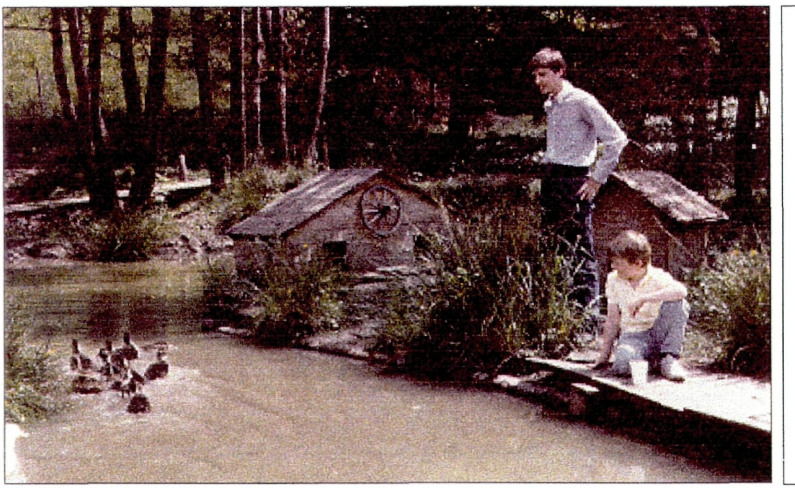

Abb. 5:
Kinderheim Kinder beobachen Stockentenweibchen mit 3 Wochen alten Jungtieren. Die Stockenten hätten sich auch ohne unsere Hilfe von selbst angesiedelt.

Abb. 6:
Blick über die in den Jahren 1980-1990 zum Großteil mit den Kindern gegrabenen Teichen.

als Ersatz zu errichten. Am Waldrand oberhalb des (im Besitz der Stadt Linz befindlichen) Kinderheimes befindet sich eine Sumpfwiese, durch die ein kleiner Bach fließt - wie geschaffen für unser Vorhaben.

Der Pächter des Grundstückes hatte keine Einwände dagegen und wir begannen sofort mit den Aushubarbeiten. Mit großer Begeisterung schaufelten die Buben eine zirka zehn Quadratmeter große Grube und errichteten einen Damm. Dabei tauchten die ersten Probleme auf. Die Kinder konnten teilweise kaum mit den Werkzeugen umgehen und es ging natürlich einiges zu Bruch und manchmal endete der Gebrauch von Hammer und Krampen recht schmerzvoll.

Die „Schmutzpfade" durchs ganze Haus (von den Stiefeln und Kleidern) verursachten beim Personal Aufruhr-, der Kompromiß lautete: schmutzige Wäsche kommt sofort in die Waschküche und das Werkzeug muß gewartet werden.

Nachdem der erste Tümpel fertiggestellt war (Abb.4), begann die Beptlanzungsarbeit. Wir mußten aber bald feststellen, daß nicht jeder Standort für jede Pflanze geeignet ist. Wir lernten schnell, uns vorher Ratschläge zu holen, wo welche Pflanze am besten gedeiht. Der kleine Garten, den wir in diesem Areal zusätzlich anlegten, wurde zu unserem Versuchsgelände. Manche Zwiebelpflanze fiel den Mäusen zum Opfer, andere Pflanzen vermehrten sich sehr schnell (z. B. Trollblume, Frühlingsknotenblume).

Die Natur als „Lehrmeister"

Viele Spaziergänger verfolgten mit Interesse den Fortschritt unseres Projektes und gaben uns oft wertvolle Ratschläge. Ich erhielt auch das Angebot, ein Wildentenpaar am Teich anzusiedeln.

Wir waren von diesem Angebot begeistert und bastelten sofort eine Nisthütte und zäunten ein kleines Stiick rund um den Teich zum Schutz der Enten ein. Im Laufe des Jahres kamen noch vier Enten dazu und das Gehege wurde zu klein. Mit Hilfe des Gemeindebaggers und der Buben (einen ganzen Winter lang) entstanden unterhalb des ersten Teiches zwei größere Teiche mit einer kleinen Insel für unsere Enten (Abb. 5 und 6). Die Enten störte unsere Arbeit nicht im geringsten, sie watschelten auf Schritt und Tritt hinter uns her, ständig auf der Suche nach Nahrung. Da wir sie den ganzen Winter durchfütterten, kamen auch andere Kostgänger zu uns, wie Eichelhäher und Rabenkrähen, die bald herausfanden, daß es hier immer etwas zu holen gab. Große Freude herrschte, als wir entdeckten, daß die Enten zu brüten begannen. Unsere Freude währte leider nicht lange, denn der Fuchs holte sich drei Stockenten, als sie die Umzäunung einmal verließen. Zurück blieben nur zwei weiße Hausentenweibchen, damit war unsere Hoffnung auf Nachwuchs dahin. So entschloß ich mich, bei einem Bauern in Wartberg eine Stockentenmutter mit ihren neun Jungen zu kaufen.

Alle Kinder waren von der Entenschar begeistert. Um die Enten nicht zu erschrecken, lernten sie rasch, leise zu sein. Die Kinder wußten auch bald sehr genau, nur die schmalen, bereits ausgetretenen Pfade zu benützen, um das hohe Gras und Schilf nicht niederzutreten. Sie beobachteten oft die Kaulquappen und kleinen Frösche und waren ganz begeistert, als die Seerosen die ersten Blüten trugen. Ganz von selbst wuchs das Interesse am Wechselspiel zwischen Lebensraum, Pflanzen und Tieren, aber es brachte auch die Erkenntnis, daß die Natur „grausam" sein kann - als die Enten entdeckten, daß die Kaulquappen ein Leckerbissen sind. Auch das rätselhafte Verschwinden unserer Forellen klärte sich auf, als unser Nachbar, der oft am frühen Morgen Schwammerl suchte, zwei Graureiher entdeckte, die unsere Fische als willkommene Beute nutzten.

Abb. 7:
Jedes Jahr kommen Hunderte Grasfrösche und Erdkröten zum Ablaichen in die neu angelegten Teiche und legen dort ihre Laichballen bzw. Laichschnüre ab.

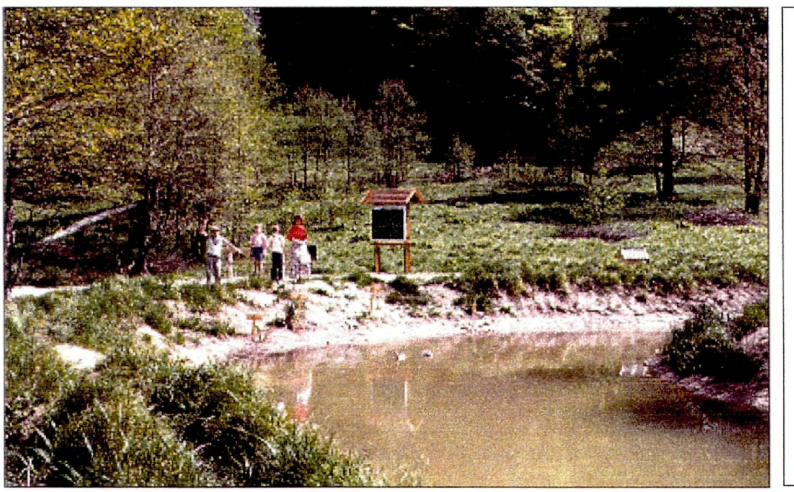

Abb. 8:
Blick auf den zirka 1200 Quadratmeter großen Teich mit Brutinsel, Schaukasten und Rastbank.

Abb. 9:
Quellteich mit Fieberklee, Igelkolben, Pfeilkraut, Gelber und Sibirischer Schwertlilie.

In Erstaunen und Ehrfurcht versetzte uns alle die Erkenntnis, wie schnell und überraschend die Natur auf unsere Bemühungen reagierte. Einige weitere kleine Beispiele dazu: Ein Junge baute in der Schule einen Nistkasten und wir befestigten ihn an einem Baum. Schon zwei Tage später wurde er von einem Kleiberpärchen besiedelt.

Aus der näheren Umgebung holten wir uns verschiedene Pflanzen, die wir rund um unsere Teiche einsetzten. Im Sommer wurden wir für unsere Arbeit durch die Anwesenheit vieler Schmetterlinge, Libellen, Molehe und sogar eines Feuersalamanders belohnt. Seit damals werden die Teiche und Tümpel jährlich von hunderten Grasfröschen, Erdkröten (Abb. 7) und auch vielen Gelbbauchunken zum Ablaichen genutzt und tausende Kaulquappen zeugen von neuem Leben.

Die stillen Stunden mit den Kindern am Teich, wenn wir einfach nur auf einer Bank saßen und uns an den vielen Pflanzen und Tieren erfreuten, zählen zu meinen schönsten Erlebnissen als Erzieher.

Entwicklung des Feuchtbiotopes: Erweiterung und Lehrpfad

Erste öffentliche Anerkennung erfuhr unsere Arbeit 1987 mit der Verleihung des Umweltschutzpreises der Stadt Linz. Dies war für mich ein Impuls, in dieser Richtung weiterzuarbeiten. Mit Hilfe des Linzer Umweltstadtrates Josef Ackerl gelang es mir, das Feuchtbiotop um die angrenzenden Feuchtwiesen auf zirka 2,5 Hektar zu erweitern. Auf diesem Areal sollte ein Lehrpfad und ein großer Teich errichtet werden.

Da dieses Projekt im wesentlichen mehr Arbeit und auch finanzielle Mittel benötigte, mußte ich mich nach den nötigen Geldquellen und freiwilligen Arbeitskräften umsehen. Den Anfang erleichterte mir wiederum die Stadt Linz, weiters konnte ich auch den Micheldorfer Bürgermeister (der mir die Unterstützung des Gemeindebauhofes zusagte) dafür gewinnen. Verschiedene Firmen und Banken leisteten finanzielle Unterstützung sowie drei ortsansässige Vereine (Landjugend, Mineraliensammler und Amway-Umweltbörse) unterstützten mein Vorhaben tatkräftig.

So konnte ein zirka 1200 Quadratmeter großer Teich mit einer Brutinsel (Abb. 8), ein kleiner Quellteich (Abb. 9), ein 500 Meter langer, geschotterter Wanderweg mit Rastbänken, sieben Schaukästen und Gesteinsdemonstrationen angelegt werden. Weiters wurden viele einheimische Pflanzen und Sträucher sowie einige Exemplare alter Obstbaumsorten (größtenteils beschildert) gesetzt; davon werden zirka 160 Pflanzenarten auf Fotos in den Schaukästen (Abb.10.12)gezeigt. Im gesamten Areal wurden 60 Nisthilfen für die Vogelwelt, Wildbienen und Siebenschläfer angebracht.

Eine reichhaltige Fauna und Flora wird belegt in den (natürlich unvollständigen) Artenlisten (siehe Anhang). Im Laufe der Zeit werden sicherlich Fachleute verschiedener Richtungen dazu beitragen, die Kenntnisse über die Artenfülle zu vertiefen und zu erweitern.

Am 9. Juni 1990 wurde das „Himmelreich-Biotop" im Rahmen einer kleinen Feier eröffnet und ist seit diesem Zeitpunkt für alle frei zugänglich. In den letzten zwei Jahren (1990-1992) wurde es von zirka 15.000 Personen (darunter viele Schulklassen) besucht. Seit der Eröffnung hat sich leider auch gezeigt, daß einige undisziplinierte Besucher, aber auch die hohe Besucheranzahl die unmittelbare Fauna und Flora entlang des Weges stark- mitgenommen haben. Es wurden zum Teil blühende Pflanzen gepflückt bzw. ausgegraben, brütende Tiere gestört und Trittschäden in den Feuchtwiesen außerhalb des Weges verursacht.

Abb. 10:
Blick auf den Gesteinslehrpfad im Waldteil des Himmelreich-Biotopes.

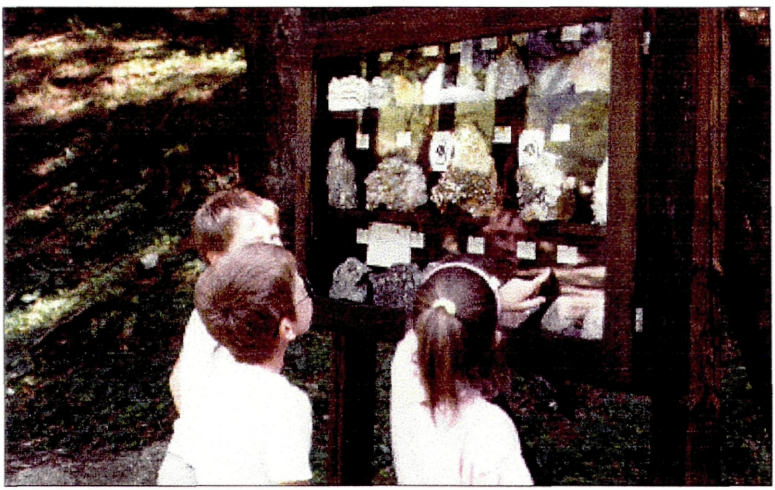

Abb. 11:
Einer von zwei Schaukästen des Gesteinslehrpfad-teiles entlang des Wanderweges.

Abb. 12:
Insgesammt geben 7 Schaukästen geben eine Übersicht über die Fauna und Flora des Himmelreiches.

Zukunftsperspektiven

Im unmittelbaren Anschluß an das „Himmelreich-Biotop" (zirka vier Hektar) befinden sich weitere schützenswerte Flächen: eine zirka 5000 Quadratmeter große Frühlingskrokus-Wiese und eine zirka drei Hektar große magere Bergwiese mit einer reichhaltigen Flora (u. a. Orchideen, Feuerlilie, Graslilie, Waldhyazinthe). Um diese ökologisch wertvollen Wiesen im Bestand abzusichern, wurde um Pflegeausgleichsmittel beim Naturschutzreferat der oberösterreichischen Landesregierung angesucht. Mit diesen Mitteln werden die entsprechenden Pflegemaßnahmen (selektive Mahd als Voraussetzung für die Ausreifung der Wiesenptlanzen) vorgenommen. Vier Landwirte des angrenzenden „Himmelreiches" mit zusammen acht Hektar Feucht- und Bergwiesen beantragten - nach einem Informationsgespräch ebenfalls Pflegeausgleichsmittel.

Möglicherweise könnte sich auch die Funktion ergeben, daß lokal bedrohte Pflanzenbestände (z. B. Baumaßnahmen) hier ein standortgerechtes Refugium finden könnten. Es geht auch darum, die im Rahmen meiner Mitarbeit in der Naturkundlichen Station neu gewonnenen Erfahrungen in die bestehende Konzeption einfließen zu lassen, die gesetzten Maßnahmen zu überprüfen und der Natur ihren Lauf zu lassen und nur sorg- und behutsam im notwendigsten Aufmaß einzugreifen. Das Informationsangebot wird langfristig ebenfalls einer Revision unterzogen. Für Hinweise und Anregungen bin ich natürlich sehr dankbar!

Auszug aus meinem Artikel im ÖKO.L 3/1992

Der Große Eisvogel *(Limenitis populi L)* nach über 100 Jahren im oberen Kremstal wieder nachgewiesen

Anläßlich einer meiner vielen pflanzenkundlichen Spaziergänge durch das „Himmelreichbiotop", verfolgte ich am 6. Juni 1992 auf dem Gelände des ehemaligen Kinderheimes der Stadt Linz einen vermutlichen Schillerfalter. Da ich die in diesem Gebiet heimischen Schmetterlingsarten dokumentieren wollte, versuchte ich natürlich ein Foto zu machen. Nach einer halbstündigen Verfolgungsjagd gelang mir endlich eine Aufnahme (Abb. 13 - siehe Auch Anhang). Als ich einige Zeit später das Foto in Händen hielt, wurde mir klar, daß dies kein Schillerfalter ist. Schließlich konnte ich anhand eines Bestimmungsbuches (nach einigen Unsicherheiten) den Falter als Großen Eisvogel identifizieren und damit nach 100 Jahren in unserem Gebiet wieder nachweisen.

Abb. 13: Dieser Große Eisvogel wurde nach einer längeren Verfolgungsjagt am 6. Juni 1992 dokumentiert. Diese Art zählt zu den großen Raritäten der heimischen Tagfalterfauna.
Alle Fotos W. B e j v l

Auszug aus meinem Artikel im ÖKO.L 2/1993

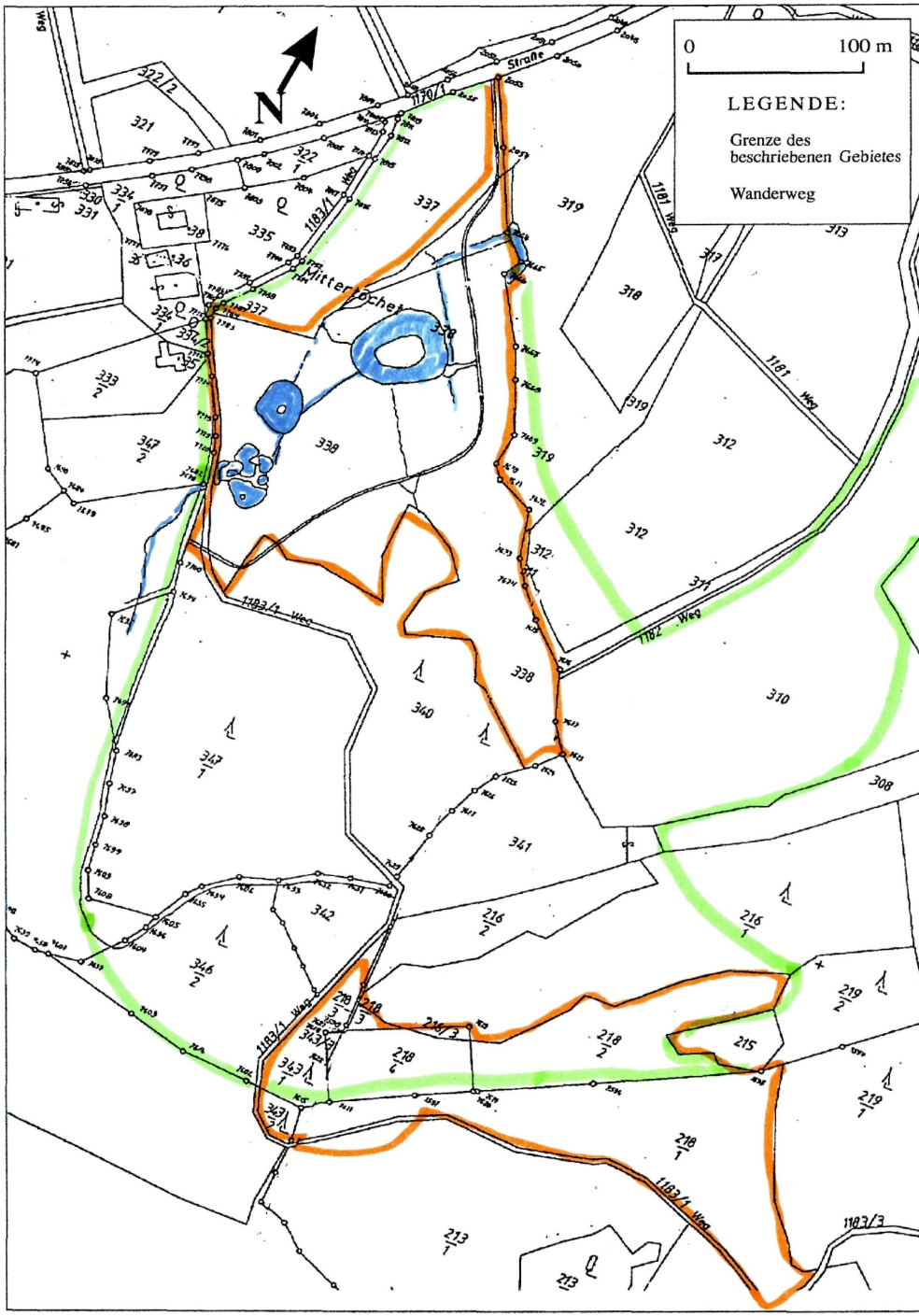

Abb. 14: Lage der Parzellen des Himmelreichbiotopes 4563 Micheldorf (KG Obermicheldorf), In der Krems 2 (ehem. Kinderheim).

Das Himmelreichbiotop

in A-4563 Micheldorf, in der Krems
(KG. Obermicheldorf)
Berzirk Kirchdorf a. d. Krems in Oberösterreich

Floristische Angaben

anhand verschiedener Begehungen vom Frühjahr bis Herbst 1995

Das „Himmelreichbiotop" hat eine Gesammtfläche von ca. 7 ha und umfaßt die Parzellen:

Nr. 337: (ca. 1.000m² Randstreifen von 8.019 m²),
Nr. 338: (23.056 m²), Feucht-, Naß-, Bergwiesen, Erlenbruchwald und Teiche,
Nr. 340: Wald (9.876 m²),
Nr. 347/1: Wald (17.508 m²) - alle im Besitz des Magistrates Linz.

Ergänzt werden diese Flächen durch die Parzellen:

Nr. 341: (5.717 m² - Besitzer Hr. Langeder) feuchte Bergwiese.
Nr. 216/2: (ca. 2.776 m² - Besitzer Gemeinde Mdf.) Buschrand, ehemalige Wiese.
Nr. 216/1: (ca. 13.833 m² - Besitzer Gemeinde Mdf.) Buschrand, Jungwald.
Nr. 218/2: (4.698m² - Besitzer Gemeinde Mdf.) Kalkmagerrasen, im Frühjahr tlw. feucht.
Nr. 218/3, 343/3 u. 343/1: (ca. 2.000 m² - Besitzer Gemeinde Mdf.) Buschrand,
Nr. 218/4: (2000 m² - Besitzer Dr. G. Feldkirchner, Kdf.) Kalkmagerrasen.
Nr. 218/1: (10.386 m² - Besitzer Fa. Hoffmann) Bergwiese, tlw. Kalkmagerrasen.

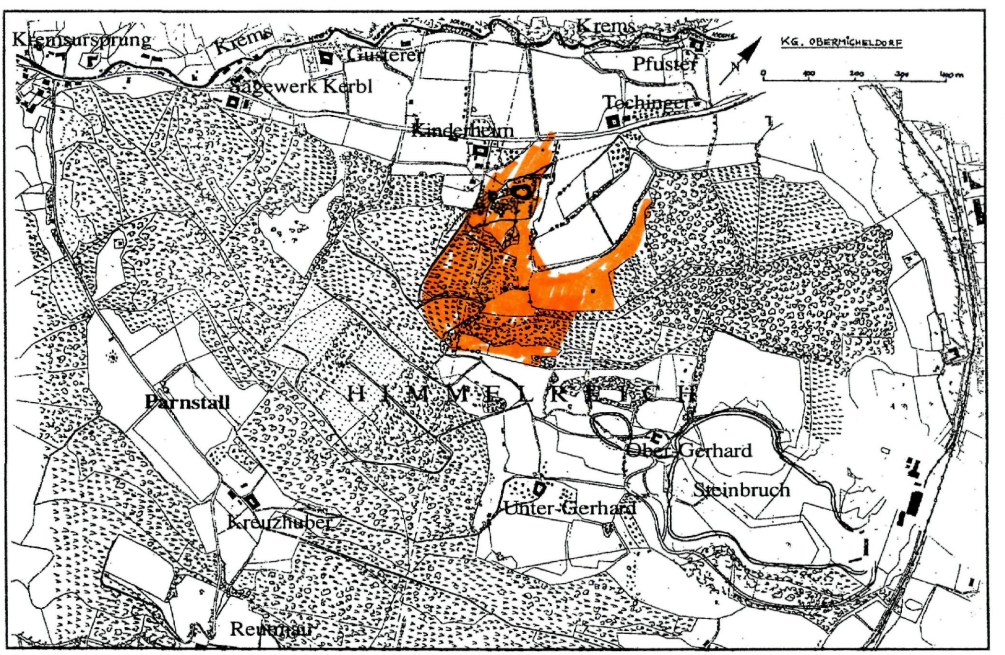

Abb. 15: Lage des Himmelreichbiotopes 4563 Micheldorf, In der Krems 2 (ehem. Kinderheim).

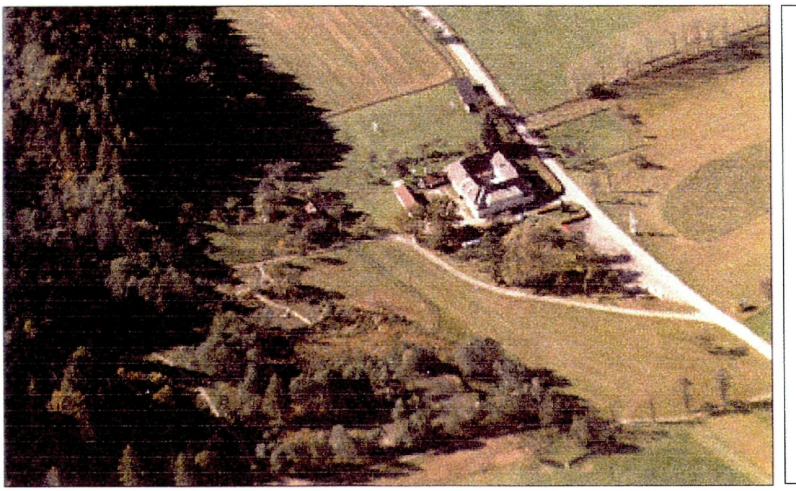

Abb. 16:
Rechts unten ist der Beginn des Lehrpfades mit den Obstbäumen, sowie der Erlenbruchwald mit dem großen Teich und Links führt der Weg am Quellteich vorbei zum mittleren Teich . In der Bildmitte vor dem Kinder-heim die Parzelle Nr. 337, die Parkanlage und der Parkplatz zu sehen.

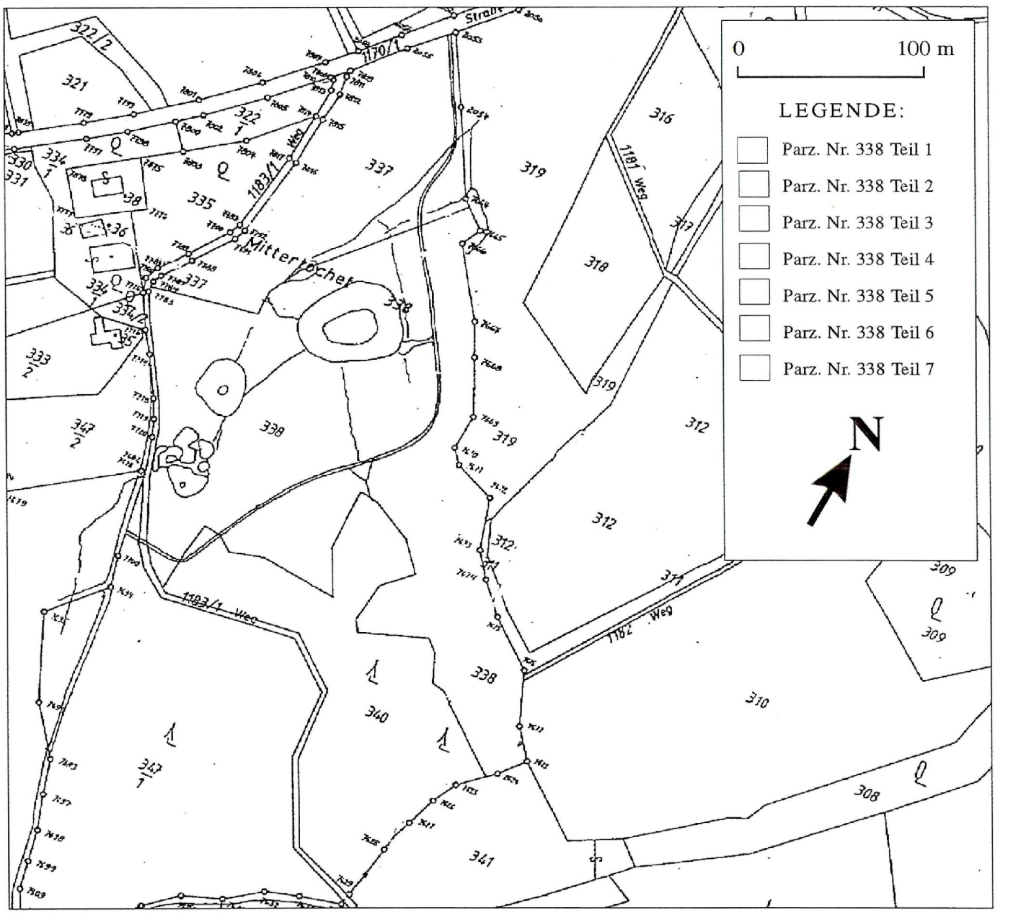

Abb. 17: Lage der Parzellen des Himmelreichbiotopes 4563 Micheldorf (KG Obermicheldorf), In der Krems 2 (ehem. Kinderheim).

Parz. Nr.337: (8.019 m² - Besitzer Magistrat Linz, Abb. 14, 16,17) - im Frühjahr oder nach längeren Regenfällen Naßwiese, sonst Feuchtwiese wird großteils als Wirtschaftswiese genützt (teilweise Pflegeausgleichswiese an den Rändern zu Parz.Nr.338.

Entlang des 1990 neu angelegten Wanderweges stehen 5 alte Mostbirnen (Abb. 16 - im Zuge der Errichtung des Lehrpfades und zur Erhaltung alter Obsorten wurde eine Kornbirne, Frauenbirne, Landlbirne, Grüne Pichlbirne, wilde Zwetschke, Wildkirsche, zwei Wildlinge von Apfel u. Birne sowie Mispel, Apfel- u. Birnenquitte als auch zwei Birken, eine Eibe und eine Japanische Apfelrose gepflanzt) und entlang der Grenze zu Parz. Nr. 338 stehen Grauerlen, Schwarzerlen, junge Eschen, ein Sauerdorn und ein junger noch nicht bestimmter wilder Obstbaum.

Pflanzenliste bezieht sich auf den Rand zum Wanderweg ins Biotop sowie zu Parz. 338.

Herbstzeitlose, **Frühlingsknotenblume** (vereinzelt), **Frühlings Krokus** (vereinzelt), Weißes Buschwindröschen, Gemeine Schlüsselblume, Wiesen -Gelbstern, Löwenzahn, Wiesen-Schaumkraut, Kriechender Günsel, Gänseblümchen, **Sumpfdotterblume**, Schabockskraut, **Trollblume**, Vogel-Wicke, Schöllkraut, Margerite, Wiesen-Glockenblume, Augentrost, Rote Lichtnelke, Kälberkropf, Wiesen-Bocksbart, Gamander Ehrenpeis, Wiesen-Pippau, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Blut-Weiderich, Johanniskraut, Kohldistel, Sumpfkratzdistel, Mädesüß, Spitz -Wegerich, Sauerampfer, Flatterbinsen, Waldsimse, Frühlings-Segge,Schafgarbe, Wiesen Flockenblume, Große Sterndolde, Gewöhnliches Labkraut, Mädesüß, Fuchs Greiskraut, Acker Schachtelhalm, Brennessel, Horn-Klee, Bunter Hohlzahn, sowie verschiedene Sumpf-und Sauergräser.

Parzelle Nr. 338: (23.056 m² - Besitzer Magistrat Linz, Abb. 14, 16-26) ehemalige Weide mit teilweise Erlenbruchwald- bestehend aus vorwiegend Grau- und Schwarz Erlen, sowie Flächen von Waldsimse und Seggen und 8verschieden große Teiche und Tümpel, wird auf Grund der Verschiedenartigkeit in 7 Teistücken beschrieben (Pflegeausgleich seit 1992 W. Bejvl).

Parzelle Nr. 338 Teil 1 (ca. 3056m²) zwischen Wanderweg und Parz. Nr. 319 Hochstaudenflour, Sumpfwiese und Quellmoor (Abb.17-19):

Herbstzeitlose, **Frühlingsknotenblume, Frühlings-Krokus,** Weißes Buschwindröschen, Gemeine Schlüsselblume, Wiesen -Gelbstern, Löwenzahn, Wiesen-Schaumkraut, Kriechender Günsel, Gänseblümchen, **Sumpfdotterblume**, Schabockskraut, **Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii u. D. transilvanica*), Stattliches Knabenkraut (*Orchis mascula*)**, Vogel Wicke, Rote Lichtnelke, Augentrost, Ruprechts-Storchenschnabel, Zaun-Giersch, Wiesen-Pippau, Brennesseln (ca. 30m²), Kriechender Hahnenfuß, Kälberkropf, Roter Klee, **Schmalblättriges Wollgras** entlang des Quellbächleins (2, 4 und ca. 6m² flächendeckend), Weißer Germer, Sumpfkratzdistel, **Trollblume**, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Blut- Weiderich, Johanniskraut, Kohldistel, **Pannonische Kratzdistel**, Mädesüß, Spitz-Wegerich, Sauerampfer, Gew. Simsenlilie, **Zweiblatt**, Kleinblütriges Springkraut, Echtes Springkraut, Sumpf-Vergißmeinnicht, Berg-Weidenröschen, Bunter Hohlzahn, Fuchs Greiskraut, Sumpfziest, Heilziest, Wiesen Flockenblume, Sumpf Labkraut, Engelwurz, Flatterbinsen, Waldsimse, Frühlings Segge, sowie verschiedene Sumpf-und Sauergräser. **Wasser Schwertlilie** (aus einem Garten entnommen - ursprünglich aus der Schlierbacher Au) und **Sibirische Schwertlilie** (aus einem Garten entnommen - ursprünglich aus Spital a.Pyhrn) wurden 1990 gepflanzt.

Abb. 18:
Im Vordergrund der kleine Fischteich der Fam. Hebesberger und im Anschluß der Naßwiesenteil mit dem Erlenbruchwald und dem großen Teich.

Abb.19:
Spätherbstliche Übersicht über die Parz. Nr. 338 mit den Teichen (Großer Teich reschts vorne, Quellteich links neben Wanderweg und mittlerer teich im Hintergrund) und dem Wanderweg.

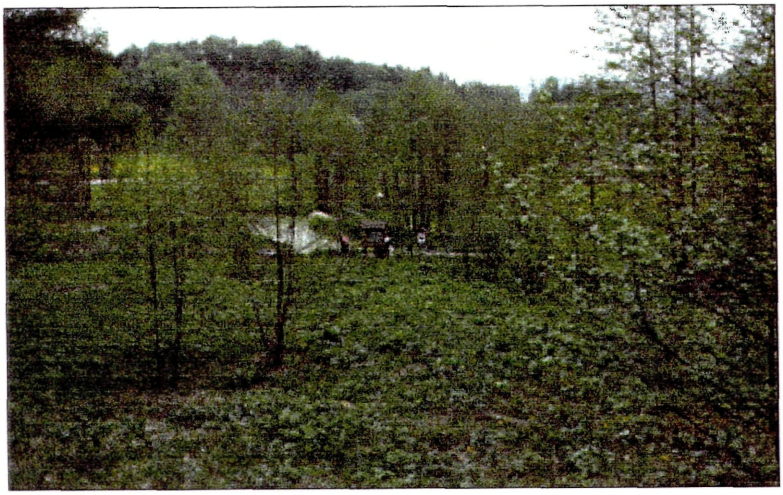

Abb. 20:
Blick vom Quellteich in Richtung des Großen Teiches. Links und rechts der Erlenbruchwald mit den Simsen- und Seggeflächen.

Parz. Nr. 338 Teil 2 (ca. 7000m²): Feuchtrinne, Sumpfwiese und Erlenbruchwald zwischen Wanderweg und großem Teich (ca.1000 m² mit ca.100 m² Insel) und kleineren Teichen (Abb.16-20):

Grau- und Schwarz Erle, Föhre, Hasel, Traubenkirsche, versch. Weiden, (Winawitzbirne gepfl.), Wildkirsche.

Herbstzeitlose, **Frühlingsknotenblume**, Weißes Buschwindröschen, Gemeine Schlüsselblume, Wiesen-Schaumkraut, **Sumpfdotterblume**, Schabockskraut, **Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*)**, **Gefleckes Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii u. D. transilvanica*)**, **Trollblume**, Weißer Germer, Hahnenfuß, Kälberkropf, Sumpfkratzdistel, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Blut-Weiderich, Johanneskraut, Kohldistel, Sumpfkratzdistel, Mädesüß, Brombeere, Himbeere, **verwilderte Johannisbeere**, Spitz-Wegerich, Kleinblütriges Springkraut, Echtes Springkraut, Ruprechts Storchenschnabel, Gold Felberich, Berg-Weidenröschen, Bunter Hohlzahn, Fuchs Greiskraut, Engelwurz, Sauerampfer, Flatterbinsen, Waldsimse, Frühlings Segge, sowie verschiedene Sumpf-und Sauergräser.
Wasser Schwertlilie, Sibirische Schwertlilie, Rohrkolben, Kalmus, Rainfarn und Alant,wurden 1990 gepflanzt.

Parz. Nr. 338 Teil 3 (ca.4000m²) zwischen Wanderweg Quellteich und Antenne (Grenze zu Parz. Nr. 341 (Abb. 9, 19):

Entlang des Wanderweges bis zu Quellteich: Linde, Ulme, Esche, Birke, Weide.

Quellteich (ca. 14 m²): Fieberklee (flächendeckend), **Ästiger Igelkolben**, Blutweiderich, Gilbweiderich, **Pfeilkraut, Weiße Seerose** (gepfl.), **Wasser Schwertlilie und Sibirische Schwertlilie** (gepfl.), Wassrlinse, **Sumpfdotterblume**, Brunnenkresse, Weiße Pestwurz, Brauner Storchenschnabel, Ruprechts-Storchenschnabel, Zaun-Giersch, Augentrost, Rote Taubnessel, Mädesüß, Waldsimse, Sumpf Labkraut, Sumpf Vergißmeinnicht, Schachtelhalm, Bunter Hohlzahn, Berg Weidenröschen, Kohldistel.

Baum und Buschgruppe an Grenze zu Parz. Nr. 319 (Abb.26): Fichte, Lärche, Rot-Buche, Faulbaum, Hasel, Hartriegel, Weißdorn,

Baumgruppe Grenze zu Parz. Nr. 341 (Abb.26): Lärche, Wildkirsche, Rot-Buche, Weißbuche, **Roter Holler**, Schwarzer Holler, Hasel, Ahorn, Linde, Esche, Faulbaum, Gemeiner Schneeball.

Wiese (Wanderweg - Parz. Nr. 341): Frühlings Krokus, Gewöhnliche Schlüsselblume, Wiesenschaumkraut, Weißer Germer (flächendeckend), Zaun-Giersch, Kreuzlabkraut, Augentrost, **Trollblume**, Hahnenfuß, Große Sterndolde, Gamander Ehrenpreis, Vogel-Wikke, Wurmfarn, Roter Klee, Sauerampfer, **Weiße Waldhyazinthe**, Kreuzblume, **Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*)**, **Gefleckes Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii u. D. transilvanica*)**, **Stattliches Knabenkraut (*Orchis mascula*)**, Frauenmantel, Kriechender Günsel, **Ährige Teufelskralle**, Wald Erdbeere, Wald-Geißbart, Kleines Pfenningkraut, Flatterbinsen, Waldsimse, **Zweiblatt**, Zittegras-Segge (Seegras), **Arnika**, Gew. Simsenlilie, **Sumpf-Herzblatt**, Sumpf Labkraut, Große Sterndolde, Heilziest, Vogel-Wikke, Wiesen Flockenblume, Gewöhnliche Kratzdistel, Kohldistel, Witwenblume, Margerite, Immenblatt, Fuchs Greiskraut, Bunter Hohlzahn, **Steinquendel**.

Parz. Nr. 338 Teil 4 (ca. 2000m²) Bergwiese zwischen Wanderweg und Wald (Parz. Nr. 340 - Abb. 21):

Segensbaum, Ginster, Latsche, Schradler, Felsenbirne, Kranawitt, Kornellkirsche, Weißdorn, Schwarzdorn, Feldahorn, Wolliger Schneeball, Pfaffenhütchen (alle gepflanzt).

Abb. 21:
Rechts beginnt dir Bergwiesenteil 4 der Parz. Nr. 338 und links Teil 5. Diese Teilstücke müssen ständig von Jungerlen befreit werden. Im Hintergrund rechts, ist ein Stück des Waldes von Parz. Nr.340 zu sehen.

Abb. 22:
Teil 5 mit wilden blühenden Kirschpflaumen. Hier wurde auch der erste Tümpel mit den Kindern 1982 errichtet.

Abb. 23:
Im Frühjahr ist die Sumpfdotterblume mit seiner schönen gelben Farbe vorwiegend und später des Rosa des Bitteren Schaumkrautes Teil 5).

Herbstzeitlose, **Frühlings-Krokus** (einzelne), Weißes Buschwindröschen, Gemeine Schlüsselblume, Wiesen-Schaumkraut, Kriechender Günsel, Gänseblümchen, Weißer Germer, **Breitblättriges Knabenkraut** (***Dactylorhiza majalis***), **Geflecktes Knabenkraut** (***Dactylorhiza fuchsii u. D. transilvanica***), **Stattliches Knabenkraut** (***Orchis mascula***), **Große Händelwurz** (***Gymnadenia conopsea***), **Weiße Waldhyazinthe, Trollblume**, Kreuzblume, Vielblättrige Weißwurz, Zaun-Giersch, Wurmfarn, Gamander Ehrenpeis, Maiglöckchen, Ährige Teufelskralle, **Feuerlilie**, Sumpfkratzdistel, Frühlings Segge, Spitz-Wegerich, Sauerampfer, Flatterbinsen, Wiesen-Glockenblume, Zwiebeltragende Zahnwurz, **Arnika, Kleines Wintergrün** (oberhalb des Quellteiches im Waldstück ca. 12 Ex.), Johanniskraut, Heilziest, Große Sterndolde, Berg Flockenblume, Wiesen Witwenblume, Tauben Skabiose, Wachtel-Weizen, Fingerkraut, Große Sterndolde, Brunelle, Gipskraut, Großer Klappertopf, Alpen Veilchen (Waldrand).

Parz. Nr. 338 Teil 5 (ca. 2.000m²) Bergwiese zwischen Wanderweg und Teichen (Erlenbruchwäldchen aus Grau- u. Schwarzerlen) :

Grau- u. Schwarzerle, Esche, Wildkirsche, Roter Holler, (kl. Nußbaum, Sanddorn, Bidling, Kirschpflaume, Fichte, Rot- u. Schwarz Föhre, Lärche, Zirbe, Sauerdorn, Eberesche - alle gepflanzt).

Herbstzeitlose, Weißes Buschwindröschen, Gemeine Schlüsselblume, Wiesen-Schaumkraut, Rote Taubnessel, Gänseblümchen, Sumpfdotterblume, **Breitblättriges Knabenkraut** (***Dactylorhiza majalis***), **Geflecktes Knabenkraut** (***Dactylorhiza fuchsii u. D. transilvanica***), **Stattliches Knabenkraut** (***Orchis mascula***), Weißer Germer, **Trollblume**, Kriechender Günsel, Hahnenfuß, Augentrost, Zaun-Giersch, Gamander Ehrenpreis, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Blut-Weiderich, Johanniskraut, Kohldistel, Sumpfkratzdistel, Mädesüß, Brombeere, Himbeere, Spitz-Wegerich, Sauerampfer, Kleinblütriges Springkraut, Echtes Springkraut, Sumpf Labkraut, Heilziest, Sumpfziest, Wiesen Flockenblume, Berg Flockenblume, Tauben Skabiose, Margerite, Fingerkraut, Brunelle, Große Sterndolde, Bunter Hohlzahn, Fuchs Greiskraut, Hasenlattich, Mauerlattich, Flatterbinsen, Waldsimse, Frühlings Segge, sowie verschiedene Sumpf-und Sauergräser.

Parz. Nr. 338 Teil 6 (ca. 3.500m²) zwischen Wanderweg (Steinschautafeln) und Teichen bis zum Steingarten (Abb.21-25):

Erlenbruchwäldchen aus Grau- u. Schwarzerlen, Wildwachsender Bidling mit Jungbäumchen, Eichen, Eschen, Ahorn, Weide, Schwarzer Holler, Rot-Buche, Hainbuche, Fichten, Wildkirsche, Hasel, Heckenkirsche, Gewöhnlicher Schneeball, 4 alte Mostbirnbäume (Föhre, Tanne, Schradler, Buchs, Pimpernuß, sowie Oderling, Gelber Herrenapfel, Leutschbirne, Gem. Kochbirne, Stöcklbirne, Steirische Schafsnase gepflanzt).

Herbstzeitlose, **Frühlingsknotenblume, Schneeglöckchen**, Weißes Buschwindröschen, Gemeine Schlüsselblume, Wiesen-Schaumkraut, Rote Taubnessel, Gänseblümchen, Sumpfdotterblume (tlw. flächendeckend), Wolliger Hahnenfuß, Vielblättrige Weißwurz, Schattenblümchen, Wald Sauerklee, Waldmeister, **Hirschzunge, Breitblättriges Knabenkraut** (***Dactylorhiza majalis***), **Geflecktes Knabenkraut** (***Dactylorhiza fuchsii u. D. transilvanica***), **Stattliches Knabenkraut** (***Orchis mascula***), Weißer Germer, **Trollblume, Weiße Narzisse**, Wald Erdbeere, Zaun-Giersch, Wurmfarn, Ruprechts-Storchenschnabel, Brauner Storchenschnabel, Gold Taubnessel, Kriechender Hahnenfuß, Brennesseln (ca.25m²), Kriechender Günsel, Wiesen-Pippau, Gamander Ehrenpreis, Wiesen-Glockenblume, Wiesen-Bocksbart, Hunds-Rose, Wald Geißbart, **Maiglöckchen, Türkenbund-Lilie**, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Blut- Weiderich, Johanneskraut, Kohldistel, Sumpfkratzdistel, Mädesüß,

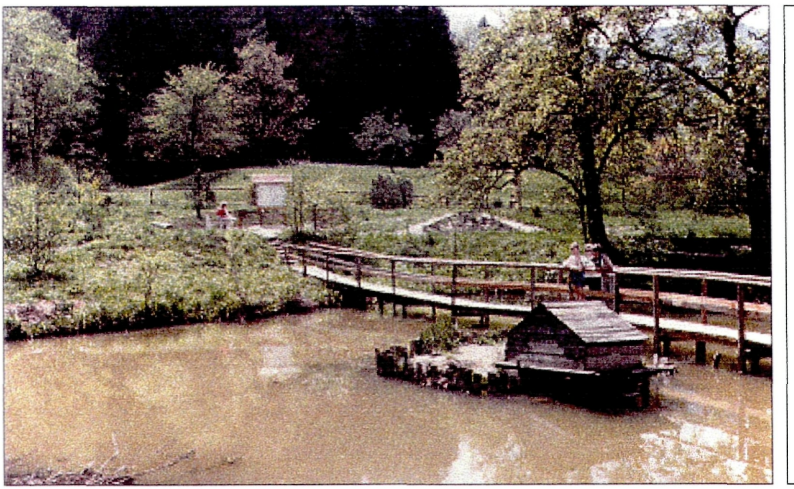

Abb. 24:
Blick vom mittleren Teich in Richtung Steingarten mit Rastplatz.

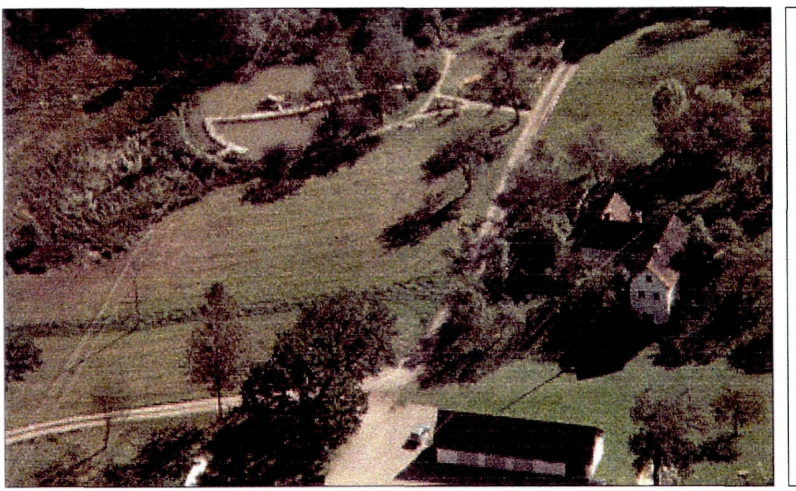

Abb. 25:
Blick auf den mittleren Teich mit dem Teilstück 6, dem Steingarten und einem der Rastplätze. Rechts das Haus der Fam. Zeuckl? mit dern Grundstücken (337/2 u. 333/2).

Abb. 26:
Übersichtlicher Blick über die gesamte Parz. Nr.338, 337, und den beiden Waldstücken 340 und 347, als auch dem Nachbargrundstück der Fam. Zeuckl.

Brombeere, Himbeere, **Blauer Eisenhut**, Spitz- u. Breitwegerich, Sauerampfer, Gew. Schilf, **Rohrkolben, Gelbe Schwertlilie, Sibirische Schwertlilie**, Kanadische Wasserpest, **Fieberklee, Weiße Seerose, Gelbe Teichrose**, Flatterbinsen, Waldsimse (tlw. flächendeckend), Kleinblütriges Springkraut, Echtes Springkraut, Wald Geißbart, Hasenlattich, Zarter Mauerlattich, Mädesüß, Heilziest, Sumpfziest, Große Brunelle, Wiesen Flockenblume, Fuchs Greiskraut, Bunter Hohlzahn, Schafgarbe, Frühlings-Segge, sowie verschiedene Sumpf- und Sauergräser.

Parz. Nr. 338 Teil 7 (ca. 1500m²) vom Steingarten bis zu Parz. Nr. 337 Abb. 24, 25):

4 alte Mostbirnbäume (Föhre, Tanne, Rot-Buche, Schradler, Buchs, Pimpernuß, sowie Oderling, Gelber Herrenapfel, Leutschbirne, Gem. Kochbirne, Stöcklbirne, Steirische Schafsnase gepflanzt).

Steingarten: Frühlings-Krokus, Petergstamm (Aurikel), Winterling, Schachbrettblume, Akelei, Küchenschelle, Wald Anemone, Blauer Eisenhut, Gelber Fingerhut, Stengelloser Enzian, Schwalbenwurz Enzian, Türkenbund, Feuerlilie, Erika, Lavendel, Latsche.

Wiese: Frühlingsknotenblume, Herbstzeitlose, Gew. Schlüsselblume, Frühlings-Schlüsselblume, Weißes Buschwindröschen, Löwenzahn, Sauerampfer, Hunds-Veilchen, Wiesen-Schaumkraut, Kriechender Hahnenfuß, Zaun-Giersch, Wiesen-Pippau, Gamander Ehrenpreis, **Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii u. D. transilvanica*), Stattliches Knabenkraut (*Orchis mascula*)**, Weißer Germer, Wiesen-Glockenblume, Kreuzlabkraut, Augentrost, Wiesen-Bocksbart, Kälberkropf, Wald-Storchenschnabel, Roter Klee, Horn Klee, Wiesen Flockenblume (im Juli zur Hauptblüte flächendeckend), Gewöhnliches Labkraut, Pfirsichblättrige Glockenblume, Schafgarbe, Kohldistel, Große Sterndolde, Bunter Hohlzahn. Im Anschluß zwischen mittleren und goßen Teich übergehend in flächendeckende Waldsimse und Segge sowie Erlenbruchwald.

Parz. Nr. 347/2 (3415m²) und 333/2 (2376m²): (Besitzer Hr. Zeukl? - Pflegeausgleichswiese seit 1996) Lehmige Bergwiese mit feuchter Rinne Richtung Parz.Nr 337 (Abb.25, 26).Wiese mit einigen Obstbäumen:

Frühlingsknotenblume, Herbstzeitlose, Gew. Schlüsselblume, Frühlings-Schlüsselblume, Weißes Buschwindröschen, Löwenzahn, Leberblümchen, Herbstzeitlose, Wiesen-Schaumkraut, Kriechender Günsel, Gänseblümchen, Lungenkraut, Lerchensporn, Sumpfdotterblume, Weißer Germer, **Breitblättriges Knabenkraut (Dactylorhiza majalis), Geflecktes Knabenkraut (Dactylorhiza fuchsii u. D. transilvanica), Stattliches Knabenkraut (Orchis mascula), Trollblume,** Kreuzblume, Vielblättrige Weißwurz, Zaun-Giersch, Wurmfarn, Sauerampfer, Hunds-Veilchen, Kriechender Hahnenfuß, Wiesen-Pippau, **Schwarzviolette Akelei**, Vergißmeinnicht, Wiesen-Glockenblume, Kreuzlabkraut, Augentrost, Wiesen-Bocksbart, Kälberkropf, Wald-Storchenschnabel, Roter Klee, Horn-Klee, Gamander Ehrenpreis, Witwenblume, Rote Lichtnelke, Kuckucks Lichtnelke, Vogel-Wicke, Kleinblütriges Springkraut, Echtes Springkraut, Brunelle, Bunter Hohlzahn, Fuchs Greikraut, Kohldistel.

Parz. Nr. 340: Wald (9.876 m² - Besitzer Magistrat Linz Abb. 16,17, 21, 26) Zwischen Bergwiese Parz. Nr. 338 und Wald Parz. Nr. 347/1. Fichten Monokultur ca. 60-70 jährig mit Windbruch (5 Jährige Fichten Jungkultur ca. 1500m²) in der auch Buchen, Birken, Ahorn, Eschen, Eichen, Wildkirschen, Weiden, Hasel, Roter und Schwarzer Holler, Heckenkirsche, Weiß- und Sauerdorn durch Naturverjüngung (Anflug) wieder Platz gefunden haben. Feuchter nährstoffreicher Waldboden - Waldmeister/Sanikel Typ.

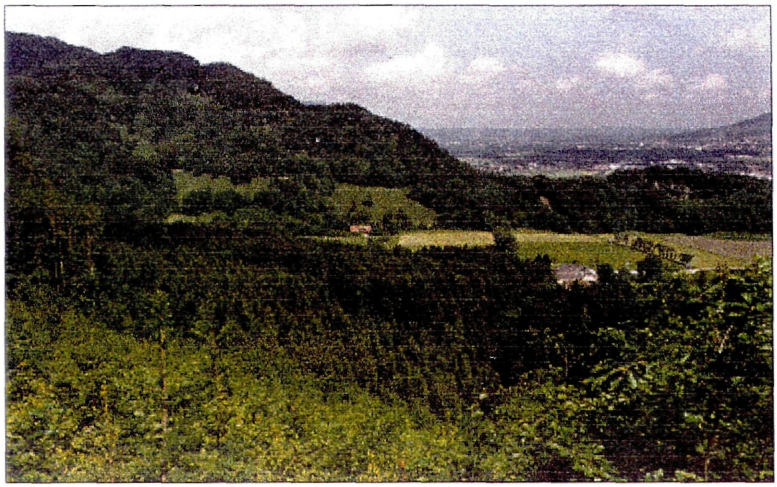

Abb. 27:
Blick vom Michelberg in Richtung Kinderheim uber Den Magistratswald, Bild Mitte (Parz. Nr. 347 und den Wald der Gemeinde Micheldorf links.

Abb. 28:
Links unten ist die Krokuswiese der Parz. Nr. 341 mit dem Waldstück Parz. Nr. 340 zu sehen. Im Anschluß daran der Baumschopf des Teilstückes 3 der Parz. Nr.338.

Abb. 29:
Die Krokuswiese in Blüte und im Hintergrund das Waldstück der Parz. Nr. 340.

Schadholz sollte entfernt werden und eventuell Lichtungen für Naturverjüngung schlagen.

Kleines Wintergrün (oberhalb des Quelleteiches), Wald-Sanikel, Brombeeren, Himbeeren, Heidelbeeren, Preiselbeeren, Weiße Waldrebe, Leberblümchen, Weißes Buschwindröschen, Gemeiner Beinwell, Weißer Germer, Salomonssiegel, Wald Geißbart, Wurmfarn, Ährige Teufelskralle, Wald Sauerklee, Hunds-Rose, Große Sterndolde, Waldmeister, Weiße Pestwurz, Immenblatt, Vielblättrige Weißwurz, **Alpenveilchen**, Schattenblümchen (tlw. flächendeckend),

Parz. Nr. 347/1: Wald (17.508 m² - Besitzer Magistrat Linz - Abb. 27, 30). Fichten Monokultur ca. 60-70 jährig. Zusammensetzung: 90% Fichten 10% Rot-Buchen und Lärchen jedoch an oberen südlichen Waldrändern zur Forststraße artenreicher Strauchsaum (Gemeiner u. Wolliger Schneeball, Heckenkirsche, Alpen-Heckenkirsche, Faulbaum, Weiden, Lärchen, Roter- u. Schwarzer Holler, Birken, Hainbuchen, Eschen, Ahorn, Zitter Pappel (Espe), Hasel usw.). Feuchter, nährstoffreicher Waldboden - Waldmeister/Sanikel Typ. Hier sind ca. 30% der älteren Fichten durch Rotfäule geschädigt. Schadholz müßte bald entfernt werden, damit Platz für Naturverjüngung wird (in diesem Gebiet werden Lücken schnell besiedelt-aufs Ha hochgerechnet mit 30- 50.000 Pflanzen).Ein großer Teil der Bäume haben einen schlechten HD-Wert (Höhen-Durchmesse) und ist dadurch besonders Wind- und Schneebruch gefährdet.

Leberblümchen, Weißes Buschwindröschen, Gewöhnliche Schlüsselblume, Weiße Pestwurz, Hunds Veilchen, Wald Sauerklee, Waldmeister, Wald-Sanikel, Lungenkraut, Salamonssiegel, Brunnenkresse, Bitteres Schaumkraut, Sumpfdotterblume, Schabockskraut, Wolliger Hahnenfuß, Immenblatt, Weißer Germer, Huflattich, Wurmfarn, **Türkenbund-Lilie**, Brombeere, Himbeere, Weiße Waldrebe, Gemeiner Beinwell, Quirlblättrige Zahnwurz,Vielblütige Weißwurz, Hunds-Rose, Zaun Giersch, Ruprechts Storchenschnabel, Ährige Teufelskralle, Kälberkropf, Wald-Erdbeere, Wolfsmilch,Wald-Geißbart, Mauerlattich, Hasenlattich, Bunter Hohlzahn, Kleinblütriges Springkraut, Echtes Springkraut, Nesslblättrige Glockenblume, Berg Weidenröschen, Braunwurz, Steinquendel, Qirlblättriger Salbei, Dost, Schwarze Königskerze, Kanadische Goldraute, Gewöhnliche Goldrute, Johanniskraut.

Parz. Nr. 341: (5.717 m² - Besitzer Hr. Langeder) Feuchte Bergwiese Abb. 28, 29 (Pflegeausgleich seit 1992 W. Bejvl ab 1996 Hr. Hebesberger vulgo Tochinger).

Frühlings Krokus (Ca. 300 m² flächendeckend), Herbstzeitlose, Hunds Veilchen, Wiesen-Schaumkraut, Weißes Buschwindröschen, Gemeine Schlüsselblume, Echte Schlüsselblume, Löwenzahn, Zwergbuchs, Frühlings-Fingerkraut, Hunds Veilchen, Kriechender Günsel, Weißer Germer, Wolliger Hahnenfuß, **Trollblume,** Gemeiner Beinwell, Gänseblümchen, Schabockskraut, Salomonssiegel, Spitz -Wegerich, Sauerampfer, Frühlings Segge, Kriechender Hahnenfuß, **Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii u. D. transilvanica*), Stattliches Knabenkraut (*Orchis mascula*),** (weit über 100), Kreuzblume, **Weiße Waldhyazinthe** (Hunderte), Schafgarbe, Wald Erdbeere, Ährige Teufelskralle, Kugelige Teufelskralle, **Schwarzviolette Akelei** , Wiesen-Pippau, Kriechender Günsel, Spitz- u. Breitwegerich, Wiesen-Kümmel, Vergißmeinnicht, Brauner Storchenschnabel, Kreuzlabkraut, Wiesen Glockenblume, Gamander Ehrenpreis, Thymian, Vogel-Wicke, Kuckucks Lichtnelke, Wiesen-Bocksbart, Zottiger Klappertopf, Große Sterndolde, Margerite, Roter Klee, Horn-Klee, Johanniskraut, **Zweiblatt, Türkenbund-Lilie, Arnika, Gew. Simsenlilie,** Wiesen Flockenblume, Heilziest, Kukkucks Lichtnelke, Zittergras, Wald- und Wiesen Witwenblume, Tauben Skabiose, Pfirsichblättrige Glockenblume, Steinquendl, Kohldistel, Herbst Löwenzahn, Sichel Luzerne.

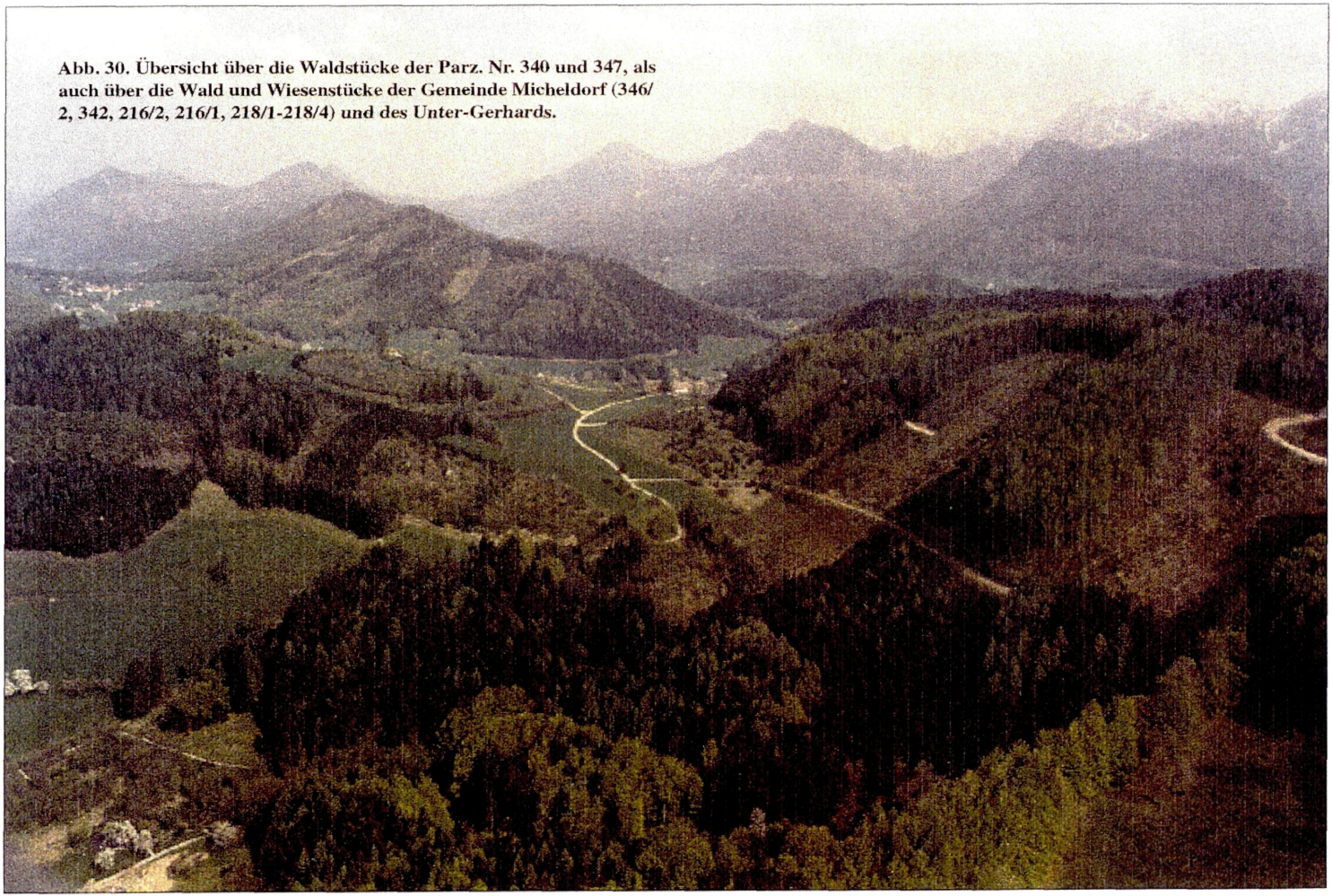

Abb. 30. Übersicht über die Waldstücke der Parz. Nr. 340 und 347, als auch über die Wald und Wiesenstücke der Gemeinde Micheldorf (346/2, 342, 216/2, 216/1, 218/1-218/4) und des Unter-Gerhards.

Parz. Nr. 346/2: Jungwald (6.866 m² - Besitzer Gemeinde Micheldorf Abb. 30)) - Fichtenkultur -ca.15 Jahre -mit Mischwaldanflug, noch nicht ausgeputzt. Sehr schöner Jungwuchs, gute Mischung, kann noch 5-15 Jahre so bleiben nur Hasel und Weiße Waldrebe müßte kurz gehalten werden und Fichte dürfte nicht mehr gefördert werden.

Wald: Fichten, Rot-Buchen, Weiden, Eschen, Birken, Sauerdorn, Weißdorn, Hundsrose, Gew. Schneeball, Wolliger Schneeball, Heckenkirsche, Roter und Schwarzer Hollunder, Ahorn, Faulbaum, Ulme, Lärche, uvm.

Pflanzenliste der Arten nächst Forststraßenrand: Huflattich, **Schneerose**, Leberblümchen, Weißes Buschwindröschen, Gewöhnliche Schlüsselblume, Weiße Pestwurz, Hunds-Veilchen, Lungenkraut, Salomonssiegel, Zypressen Wolfsmilch, Wolliger Hahnenfuß, Immenblatt, Weißer Germer, Wurmfarn, Adlerfarn, Brombeere, Himbeere, Weiße Waldrebe, Quirlblättrige Zahnwurz,**Gem. Seidelbast, Lorbeer Seidelbast,** Efeu, Akelei, **Gelber Fingerhut,** Alpenveilchen, Gold-Taubnessel, Vielblättrige Weißwurz, Vergißmeinnicht, Hunds-Rose, Gamander Ehrenpreis, Rote Lichtnelke, Wald Geißbart, Waldmeister, Vogel-Wicke, Nesslblättrige Glockenblume, Dost, Fuchs Greiskraut, Kohldistel, Bunter Hohlzahn, Steinquendel, Johanniskraut, Hasenlattich, Kanadische Goldraute.

Parz. Nr. 342: Jungwald (2.425 m² - Besitzer Gemeinde Micheldorf Abb.30) - Fichtenkultur -ca.20 Jahre -mit Mischwaldanflug, tlw. noch nicht ausgeputzt. Ebenso schöner Jungwuchs, gute Mischung, kann noch 5-15 Jahre so bleiben nur Hasel und Weiße Waldrebe müßten kurz gehalten werden und Fichte dürfte nicht mehr gefördert werden.

Wald: Fichten, Buchen, Weiden, Eschen, Birken, Sauerdorn, Weißdorn, Hundsrose, Gew. Schneeball, Wolliger Schneeball, Heckenkirsche, Faulbaum, Roter und Schwarzer Hollunder uvm.

Pflanzenliste der Arten nächst Forststraßenrand: Huflattich, Schneerose, Leberblümchen, Weißes Buschwindröschen, Gewöhnliche Schlüsselblume, Weiße Pestwurz, Hunds-Veilchen, Lungenkraut, Salomonssiegel, Wolliger Hahnenfuß, Immenblatt, Weißer Germer, Wurmfarn, **Türkenbund-Lilie,** Brombeere, Himbeere, Weiße Waldrebe, Gemeiner Beinwell, Quirlblättrige Zahnwurz,**Gem. Seidelbast, Schwarzviolette Akelei**, Gold-Taubnessel, Ährige Teufelskralle, Kugelige Teufelskralle, Adlerfarn, Große Sterndolde, Rote Lichtnelke, **Gewöhnliche Simsenlilie,** Wald-Geißbart, Feld-Rose, Wiesen Flockenblume, Johanniskraut, Gewöhnliches Labkraut, Tauben Skabiose, Nesslblättrige Glockenblume, Dost, Fuchs Greiskraut, Kohldistel, Bunter Hohlzahn, Hasenlattich.

Parz. Nr. 216/2: (2776 m² - Besitzer Gemeinde Micheldorf Abb. 30) - Steiler tlw. felsiger Hang zwischen Forststraße und Bergwiesen Himmelreich.

Teilweise Fichten-Jungwaldkultur mit verschiedenstem Anflug wie: Esche, Buche, Weide, Lärche, Birke, Wildkirsche, Zitter-Pappel (Espe) - derzeit so belassen - zitter-Pappel und Eiche an den Ränder fördern. Sträucher: Hasel, Hartriegel, Heckenkirsche, Gemeiner- und Wolliger Schneeball, Weiß- und Sauerdorn.

Schneerose, Weißes Buschwindröschen, Gew. Schlüsselblume, Frühlings Schlüsselblume, **Trollblume,** 1 **Schwalbenwurz Enzian,** Immenblatt, Ästige Graslilie, Kugelige Teufelskralle, Ährige Teufelskralle, Adlerfarn, Brombeere, Himbeere, Wald Erdbeere, Gamander-Ehrenpreis, Weiße Waldrebe, **Gewöhnliche Simsenlilie, Zweiblatt,** Wald Geißbart, **Breitblättrige Stendelwurz,** Feld-Rose, Wiesen Flockenblume, Johanniskraut, Gewöhnliches Labkraut, Tauben Skabiose, Nesslblättrige Glockenblume, Dost, Fuchs Greiskraut, Kohldistel, Bunter Hohlzahn, Steinquendel, Hasenlattich.

Abb. 31: Im Vordergrund der Wirtschaftsweg des Ober- und Unter-Gerhards, oberhalb davon die Wiese der Parz. Nr. 218/1, die Wiese der Gemeinde Micheldorf dahinter, den Buschrand zu Parz. Nr. 219 rechts, der Magerwiesenteil mitte u. links bei dem kl. Hüttchen sowie den Waldstücken 340 u.347 links. Im Hintergrund die Wiesen der Familie Hebesberger, der Georgiberg und die Ortschaften Micheldorf und kirchdorf.

Parz. Nr. 216/1: (13.833 m² - Besitzer Gemeinde Micheldorf - Abb. 30) - Junger Hangwald u. Buschrand zu Berwiese Parz.218/2

Fichte, Lärche, Buche, Esche, Weide, Erle, Wildkirsche, Sauerdorn, Weißdorn, Faulbaum, Hundsrose, Feldrose, Mehlbeere, Gew. Schneeball, Wolliger Schneeball, Hartriegel, Heckenkirsche, Hasel, Weiße Waldrebe, Zitter-Pappelanflug (vereinzelt), Roter und Schwarzer Hollunder uvm., bei Pflegemaßnahmen sollten Fichten nicht bevorzugt werden. An den Rändern Zitter-Pappel u. Eiche, im Hang Lärche und Föhre fördern.

Parz. Nr. 218/3, 343/3 u. 343/1: (ca. 2.000 m² - Besitzer Gemeinde Micheldorf- Abb. 30) **Buschgemeinschaft.**

Sauerdorn, Weißdorn, Faulbaum, Hundsrose, Feldrose, Mehlbeere, Gew. Schneeball, Wolliger Schneeball, Hartriegel, Heckenkirsche, Weiße Waldrebe, Hasel, 1 Nußbaum (jung), Fichte, Lärche, Buche, Ahorn, Eschen, Eberesche, Wildkirsche, Schwarzer Hollunder uvm.

Schneerose, Weißes Buschwindröschen, Leberblümchen, Gew. Schlüsselblume, Frühlings-Schlüsselblume, **Gew. Seidelbast**, Brombeere, Zypressen Wolfsmilch, Salomonsiegel, Efeu, **1 Breitblättrige Stendelwurz** (jährlich), Wiesen-Bocksbart, **Gefleckte Knabenkraut,** Kreuzblume, Ährige Teufelskralle, Kugelige Teufelskralle, Weiße Waldrebe, Wald Erdbeere, Gamander Ehrenpreis, Gold Taubnessel,**Gewöhnliche Simsenlilie**, **Zweiblatt,** Wald Geißbart, **Weißes Waldvögelein,** Tauben Skabiose, Wiesen Flockenblume, Skabiose Flockenblume, Großer Klappertopf, Panonische Kratzdistel, Gewöhnliches Labkraut, Brunelle, Pfirsichblättrige Glockenblume, Große Sterndolde, Hasenlattich, Mauerlattich, Dost, Fuchs Greiskraut.

Parz. Nr. 218/4: (Besitzer Dr. G. Feldkirchner, Kdf. 2000 m² - Abb. 30, 31) Artenreicher magerer Bergwiesenanteil (Pflegeausgleichswiese seit 1992 W. Bejvl).

Veilchen, Echte Schlüsselblume, **Frühlings-Enzian,** Zypressen Wolfsmilch, Zwergbuchs, Hornklee, Nessel Seide, Weißes Buschwindröschen, **Trollblume, Fliegen Ragwurz** (~~4~~Ex. 70 nähe Gemeindehütte), **Breitblättriges Knabenkraut** (***Dactylorhiza majalis***), **Gefleckte Knabenkraut** (***Dactylorhiza fuchsii u. D. transilvanica***), **Stattliches Knabenkraut** (***Orchis mascula***), **Kugelblütiges Knabenkraut** (***Traunsteinera globosa***) Horn Klee, Hufeisen-Klee, Roter u. Weißer Klee, Augentrost, Zottiger Klappertopf, Kugelige Teufelskralle, Ochsenauge, **Karthäuser Nelke, Schwarzviolette Akelei, Zweiblatt,** Spitz- u. Breitwegerich, Wiesen-Bocksbart, Sonnenröschen, Kreuzblume, Gamander Ehrenpeis, Salomonssiegel, Margerite, Zitter Gras, Wald Erdbeere, Wiesen Kümmel, Vogel Wicke, Witwenblume, Ästige Graslilie, **Große Händelwurz** (***Gymnadenia conopsea***), **Spitz-Orchis** (Hundswurz - ***Anacamtis pyramidalis***), **Klebriger Lein, Feuerlilie,** Große Sterndolde, Flockenblume, **Gew. Simsenlilie**, Schleierkraut, Aufrechte Ziest.

Parz. Nr. 218/2: (Besitzer Gemeinde Mdf. - Abb. 30, 31) Artenreiche magere Bergwiese (Kalkmagerrasen - Pflegeausgleichswiese seit 1992 W. Bejvl).

Weißes Buschwindröschen, Veilchen, Gew. Schlüsselblume, Echte Schlüsselblume, **Frühlings-Enzian,** Zypressen Wolfsmilch, Zwergbuchs, **Trollblume, Breitblättriges Knabenkraut** (***Dactylorhiza majalis***), **Gefleckte Knabenkraut** (***Dactylorhiza fuchsii u. D. transilvanica***), **Stattliches Knabenkraut** (***Orchis mascula***), **Spitz-Orchis** (Hundswurz - ***Anacamtis pyramidalis***), **Große Händelwurz** (***Gymnadenia conopsea***), **Kugelblütiges Knabenkraut** (***Traunsteinera globosa*** - 5Ex.), **Fliegen-Ragwurz** (4 Ex. am Buschrand zu Parz. Nr. 218/3), **Zweiblatt,** Horn Klee, Hufeisen Klee, Roter- u. Weißer Klee, Augentrost, Nessel Seide, Zottiger Klappertopf, Kugelige Teufelskralle, Ochsenauge, **Karthäuser Nelke,**

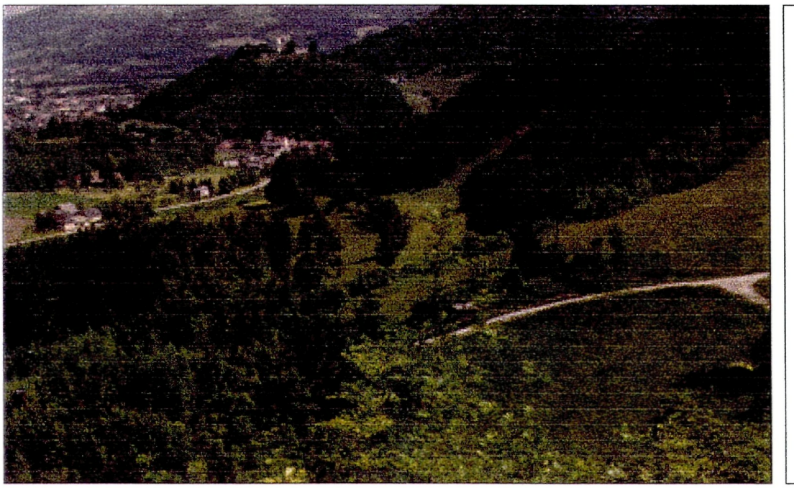

Abb. 32:
In der Bildmitte (rechts) ist die Hecke zwischen Parz. Nr. 218/1 und 219/1. Unterhalb davon der Wirtschaftsweg und der Parzellenteil 213/1-A (Kalkmagerrasen). Links mitte die Waldparz. Nr240.

Abb. 33:
Trockener Kalkmagerrasenteil der Parz. Nr218/1 mit blühenden Ästigen graslilien.

Abb. 34:
Gemeindehütte mit Kalkmagerrasenteil der Parz. Nr. 218/1 oberhalb und 213/-A unterhalb des Weges.

Schwarzviolette Akelei, Spitz- u. Breitwegerich, Wiesen-Bocksbart, Sonnenröschen, Kreuzblume, Salomonssiegel, Margerite, Zitter Gras, Wald-Erdbeere, Wiesen-Kümmel, Vogel-Wicke, Witwenblume, Gänseblümchen, Kriechender Günsel, Gamander Ehrenpreis, Wiesen Salbei, Rote Lichtnelke, Kuckucks Lichtnelke, Zittergras, Hahnenfuß, Wiesen-Pippau, Schafgarbe, Bärenklau, Löwenzahn, Herbst Löwenzahn, Herbstzeitlose, Große Sterndolde (tlw. flächendeckend), Ästige Graslilie, **Klebriger Lein** (einige Polster), **Gewöhnliche Simsenlilie, Feuerlilie** (Hunderte), **Ästige Graslilie,** Skarbiose Flockenblume, Wiesen und Berg Flockenblume, Gew. und Echtes Labkraut, Immenblatt, Büschelige Glockenblume, Pfirsichblättrige Glockenblume, Wiesen Glockenblume, 1 Exemplar eines **Gefüllten Hahnenfußes** (1:1.000.000), Kriechendes Gipskraut (Schleierkraut), Aufrechte Ziest, Heil Ziest, Quirlblättriger Salbei, Johanniskraut, Brunelle.

Parz. Nr. 218/1: (10.386 m² - Besitzer Fa. Hoffmann - Pflegeausgleich seit 1992 W. Bejvl - Abb 31, 33 u. 34)

Parz. Nr. 218/1-A: Magerwiesenanteil (westl. zu Parz. Nr. 343/ u. 218/4 bei Gemeinde Hütte - Abb. 31, 33 u. 34):

Veilchen, Echte Schlüsselblume, Frühlingsenzian, Zypressen Wolfsmilch, Zwergbuchs, **Fliegen Ragwurz**(5 Ex.), Hirtentäschchen, Salomonssiegel, **Gefleckte Knabenkraut** (***Dactylorhiza fuchsii u. D. transilvanica)***, **Stattliches Knabenkraut** (***Orchis mascula)***, **Große Händelwurz** (***Gymnadenia conopsea)***, **Spitz-Orchis** (Hundswurz - ***Anacamtis pyramidalis)***, **Karthäuser Nelke, Schwarzviolette Akelei,** Horn Klee, Zottiger Klappertopf, Kugelige Teufelskralle, **Österreichische Schwarzwurz** (8 Ex.), Kriechendes Gipskraut (Schleierkraut), **Gew. Simsenlilie,** Aufrechte Ziest, Großer Klappertopf, **Ästige Graslilie, Lauch.**

Parz. Nr. 218/1-B: Alter Fettwiesenanteil (seit 1992 nicht mehr gedüngt) - Abb. 31,32:

Löwenzahn, Wiesen-Schaumkraut, Gänseblümchen, Sauerampfer, Herbstzeitlose, Hahnenfuß, Zottiger Klappertopf (fast flächendeckend), Roter Klee, Wiesen-Kümmel, Herbst-Löwenzahn, Wiesen-Bocksbart, Augentrost, Wiesen-Pippau, Schafgarbe, Kuckucks Lichtnelke, Vergißmeinnicht, Wiesen-Glockenblume, Kälberkropf, Margerite, Wiesen Flockenblume, Skabiose Flockenblume, Johanniskraut, Große Sterndolde, Schafgarbe, Heilziest, Tauben Skabiose.

Parz. Nr. 218/1-C: Randstreifen zu Hecke (Parz. 219- Abb. 31, 32) und südl. Straße:

Schwarzdorn (Schlehe),Hasel, Esche, Weißdorn, Berg-Ahorn, Buche,

Leberblümchen, Weißes Buschwindröschen, Gemeine Schlüsselblume, Frühlings Schlüsselblume, Veilchen, Lungenkraut, Qirlblättrige Zahnwurz, Zottiger Klappertopf, Wiesen-Pippau, Löwenzahn, **Gefleckte Knabenkraut** (***Dactylorhiza fuchsii u. D. transilvanica)***, Wiesen-Bocksbart, Wiesen-Kerbl, Herbst-Löwenzahn, Augentrost, Taumel Kälberkopf, Kreuz-Labkraut, Horn-Klee, Hahnenfuß, Roter Klee, Wald-Erdbeere, Immenblatt, Wiesen-Kümmel, Schafgarbe, Kuckucks Lichtnelke, Gamander Ehrenpreis, Vergißmeinnicht, Wiesen-Glockenblume, Margerite, **Feuerlilie, Österreichischer Ehrenpreis,** Gamander Ehrenpreis, Wiesen Flockenblume, Berg Flockenblume, Skabiose Flockenblume, Gipskraut, Witwenblume, Tauben Skabiose, Gewöhnliches Labkraut, Echtes Labkraut, Johanniskraut, Große Sterndolde.

Parz. Nr. 213/1 ...A: trockener Kalkmagerrasen - südseitiger steiler Hangteil (ca. 250m² - Abb. 31, 33 u. 34 - Besitzer Fa. Hoffmann): Dieser ungedüngte südlich ausgerichtete steiler Teil einer kleinen Talsenke fällt durch seinen Artenreichtum, und vor allem im

Abb. 35: Ein herrlicher Anblick ist jedes Jahr die Blüte der Feuerlilie in der Gemeinde-Wiese des Himmelreiches.

Juni durch einige größere Flecken mit Karthäusrnelken, sowie im Juli durch fast flächendeckendem Graslilienbestand auf (Pflegeausgleichswiese dem Himmelreichbiotop zugerechnet und mitbetreut).
Huflattich u. Leberblümchen am Wegrand eröffnen im Frühjar den Blütenreigen, Weißes Buschwindröschen, Frühlings Segge, Gewöhnliche Schlüsselblume, Veilchen, Hahnenfuß, Zottiger Klappertopf, **Schwarzviolette Akelei,** Wolfsmilch, Hornklee, Kreuzlabkraut, **Karthäuser Nelke,** Ästige Graslilie, Wiesen-Bocksbart, Wiesen-Glockenblume, Herbst-Löwenzahn, Natternkopf, **Zweiblatt** *(Listera ovata)*, Margerite, Kriechedes Gipskraut, **Große Händelwurz** (Mücken-Orchis- *Gymnadenia conopsea),* Schafgarbe, Wiesen Flockenblume, Skabiosen Flockenblume, Berg Flockenblume, **Feuerlilie,** Große Sterndolde, Gewöhnliches Labkraut, Echtes Labkraut, Mädesüß, Acker Schachtelhalm, Große Brunelle, Quirlblättriger Salbei, Fetthenne, Nickendes Leimkraut, Wiesen-Kümmel, Witwenblume, Tauben Skabiose, Feldrose, Großer Klappertopf, Heilziest, Johanniskraut, Thymian, **Deutscher Enzian** (Straßenrand) ergänzrn den Blütenreigen des Jahreskreislaufes.

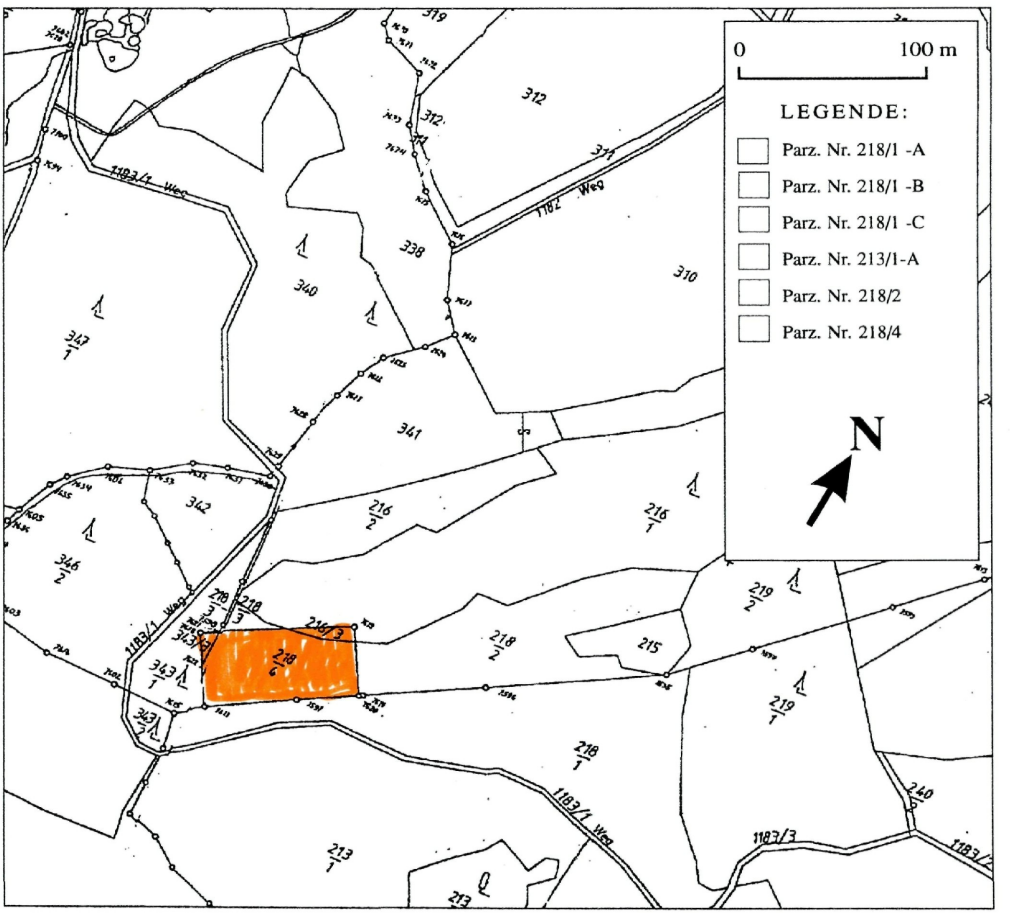

Abb. 17: Lage der Parzellen des Himmelreichbiotopes - Bergteil.

Die Wiesen des Ober- und Unter Gerhards waren bis 1962 wenig gedüngt und dadurch sehr mager und artenreich. Der ab diesem Zeitpunkt bewirschaftende Bauer Herr Hauser hat mir über die Düngung seiner Wiesen folgendes erzählt:

Die mageren Flächen der Parzellen Nr. 218/1 (bei Gemeinde Hütte) und der Hang der Parzelle Nr. 213/1 A wurden im Herbst nach der 1-maligen Mahd mit Kartoffelkraut abgedeckt und im Frühjahr wurden die nicht verfaulten Teile abgerecht.

Die Hangwiesen und Hang-Weiden wurden alle 2-3 Jahre mit Jauche und Mist sowie Thomasmehl gedüngt, die ebenen Wiesen jährlich. Wobei man jedoch bedenken muß, daß die Jauchengrube mit Rundhölzern abgedeckt war und dadurch die Jauche immer mit Regenwasser verdünnt war und die Amoniakgase ständig entweichen konnten. Außerdem hat der Bauer nur bei abnehmenden Mond gedüngt.

Kunstdünger wurde nur alle 2 Jahre auf den ebenen Wiesen verwendet und wurde in den 80ziger Jahren auch aus Kostengründen wieder eingestellt. In den Jahren 1975/76 wurde auch der Heckenrandstreifen von Parz. Nr. 218/1 zu 219 mit Kunstdünger gedüngt und laut Auskunft des Bauern benötigte dieser Wiesenstreifen ca. 15 Jahre, um wieder einen gewissen Artenreichtum zu erreichen.

Herr Hauser beobachtete auch, daß der Zottige Klappertopf, immer wenn der April trocken war, häufig in den Wiesen vorkam. Bei verregnetem Wetter oder bei Jauchedüngung im April war der Zottige Klappertopf nur wenig zu finden.

Die Zitter-Pappel (Espe) ist die Futterpflanze für unseren größten und schon sehr seltenen heimischen Tagfalter den „Großen Eisvogel" und sollte deshalb an Waldrändern, Lichtungen und Säumen gepflanzt und gefördert werden.

Arteliste der Vogelarten des Gebietes Himmelreichs (Michlberg) in Micheldorf

	Art	Status	Himmelr.Ges.	Biotop	Steinbr.	Gerhard	Wald	Kreuzh.	Reutm.	Rote Liste Ö.	Rote Liste O.Ö.
1	Graureiher (Ardea cinerea)	H	1	1	1					A:4	
2	Stockente (Anas platyrhynchos)	FL	1	1							
3	Mäusebussard (Buteo buteo)	FL	1	1	1	1	1				
4	Rauhfußbussard (Buteo lagopus)	O	1								
5	Sperber (Accipiter nisus)	H	1	1						A:4	
6	Habicht (Accipiter gentilis)	H	1	1						A:4	
7	Baumfalke (Falco subbuteo)	H	1	1							
8	Turmfalke (Falco tinnunculus)	FL	1	1							
9	Hohltaube (Columba oenas)	S	1	1						A:4	A:4
10	Ringeltaube (Columba palumbus)	P	1	1		1		1	1		
11	Türkentaube (Streptopelia decaocto)	H	1								
12	Kuckuck (Cuculus canorus)	S	1	1							
13	Eisvogel (Alcedo atthis)	O	1	1			1			A:2	A:4
14	Wiedehopf (Upupa epops)	H	1							A:2	A:3
15	Grünspecht (Picus canus)	S	1	1	1						
16	Schwarzspecht (Dryocopus martius)	S	1				1				
17	Buntspecht (Picoides major)	FY	1	1			1				
18	Rauchschwalbe (Hirundo rustica)	NE	1	1			1	1			
19	Mehlschwalbe (Delichon urbica)	NE	1	1		1		1			
20	Gebirgstelze (Motacilla cinerea)	H	1	1							
21	Bachstelze (Motacilla alba)	FY	1	1		1					
22	Baumpieper (Athus trivialis)	S	1	1	1		1	1			
23	Wiesenpieper (Anthus pratensis)	S	1	1							A:3
24	Neuntöter (Lanius collurio)	P	1	1		1					
25	Wasseramsel (Cinclus cinclus)	H	1	1						A:4	
26	Zaunkönig (Troglodytes troglodytes)	V	1	1		1	1	1	1		
27	Heckenbraunelle (Prunella modularis)	NE	1	1		1	1				
28	Sumpfrohrsänger (Acrocephalus palustris)	S	1	1							
29	Gelbspötter (Hippolais icterina)	S	1	1				1			
30	Gartengrasmücke (Sylvia borin)	S	1	1		1	1				
31	Mönchsgrasmücke (Sylvia atricapilla)	V	1	1	1	1	1	1	1		
32	Klappergrasmücke (Sylvia curruca)	S	1	1							
33	Dorngrasmücke (Sylvia communis)	S	1	1							
34	Zilpzalp (Phylloscopus collybita)	V	1	1	1	1	1	1	1		
35	Fitis (Phylloscopus trochilus)	V	1	1		1	1	1	1		
36	Waldlaubsänger (Phylloscopus sibilatrix)	S	1	1			1		1		
37	Wintergoldhähnchen (Regulus regulus)	V	1	1			1	1			
38	Sommergoldhähnchen (Regulus ignicapillus)	V	1	1			1	1	1		
39	Grauschnäpper (Muscicapa striata)	P	1	1				1			
40	Trauerschnäpper (Ficedula hypoleuca)	NE	1	1							A:4
41	Braunkehlchen (Saxicola rubetra)	S	1	1		1				A:4	A:3
42	Rotkehlchen (Erithacus rubecula)	V	1	1	1	1	1	1	1		
43	Gartenrotschwanz (Phoenicurus phoenicurus)	P	1	1						A:3	
44	Hausrotschwanz (Phoenicurus ochruros)	FL	1	1	1	1	1		1		
45	Misteldrossel (Turdus viscivorus)	FY	1	1				1			
46	Wacholderdrossel (Turdus pilaris)	FY	1	1				1			
47	Amsel (Turdus merula)	FY	1	1	1	1	1	1	1		
48	Singdrossel (Turdus philomelos)	FL	1	1	1	1	1	1	1		
49	Schwanzmeise (Aegithalos caudatus)	H	1	1							
50	Sumpfmeise (Parus palustris)	H	1	1							
51	Weidenmeise (Parus montanus)	H	1								
52	Blaumeise (Parus caeruleus)	FL	1	1	1				1		
53	Kohlmeise (Parus major)	FL	1	1	1	1	1	1	1		
54	Tannenmeise (Parus ater)	V	1	1		1	1		1		
55	Kleiber (Sitta europaea)	NE	1	1							
56	Waldbaumläufer (Certhia familiaris)		1	1							
57	Goldammer (Emberiza citrinella)	FY	1	1	1	1	1				
58	Buchfink (Fringilla coelebs)	FY	1	1	1	1	1	1	1		
59	Girlitz (Serinus serinus)	S	1			1					
60	Grünfink (Carduelis chloris)	FL	1	1		1	1	1			
61	Stieglitz (Carduelis carduelis)	P	1	1	1						
62	Erlenzeisig (Carduelis spinus)	S	1	1							
63	Hänfling (Carduelis cannabina)	S	1	1							
64	Fichtenkreuzschnabel (Loxia curvirostra)	S	1	1							
65	Kernbeißer (Coccothraustes coccothraustes)	S	1								
66	Gimpel (Pyrrhula pyrrhula)	P	1	1							
67	Haussperling (Passer domesticus)	FY	1	1							
68	Feldsperling (Passer montanus)	FY	1	1							
69	Star (Sturnus vulgaris)	FY	1	1	1						
70	Pirol (Oriolus oriolus)	S	1	1							
71	Eichelhäher (Garrulus glandarius)	NE	1	1		1			1		
72	Elster (Pica pica)	H	1	1							
73	Tannenhäher (Nucifraga caryocatactes)	S	1	1							
74	Dohle (Corvus monedula)	H	1					1	1		
75	Rabenkrähe Corvus corone)	FL	1	1	1			1			
76	Kolkrabe (Corvus corax)	H	1	1					1		
77	Rabenvögel		76	68	17	23	24	22	18		
			1	1		1					